



# FANVERBAND

organisierte Fanclubbetreuung e.V.

# Fan - Report

FCN • Fanverband e.V. organisierte Fanclubbetreuung • [www.fanverband.com](http://www.fanverband.com) • Nr. 65 • Feb./März. 2022



# WIR SIND DER CLUB

## Servus Glubberer,

Seit ihr auch so genervt von dieser aktuell sportlich ständigen Berg- und Talfahrt unseres Clubs? In welchen Bereichen der Tabelle könnte man stehen, in dieser verrückten Saison, wenn statt diesem Hü und Hott etwas fussballerische Konstanz aufkäme. Wer kann mir diese zwei Gesichter unserer Truppe erklären?



**Mal was positives – es ist Licht am Ende des Tunnels!!!**

Ab dem Heimspiel gegen Regensburg dürfen die Dauerkartenbesitzer wieder auf ihre angestammten Plätze zurück. Ich hatte mir, um der Pandemie auch etwas positives abzugewinnen, die Spiele bei denen Zuschauer zugelassen waren, jedesmal aus einem anderen Block reingepfeifen. Der Platzvorschags – Button beim Online buchen machte es ohne jeden Aufpreis möglich. Zu jedem Anpfiff eine neue Stadionperspektive und andere Fans lernte man auch dabei kennen. War echt witzig.

### Zum Redaktionellen:

Haltet bitte euere Versandadressen aktuell. Dazu reicht eine kurze E-Mail an den Fanverband. Das landet schon bei mir auf dem Tisch. Doppelte Portokosten sind ärgerlich und vermeidbar. Gilt ebenfalls für die Online – Version, auch wenn da keine Kosten entstehen.

Und nun viel Spaß mit der aktuellen Ausgabe eueres Fanreports

Euer Nächerla



## Der FANVERBAND gratuliert:

Die Jubiläen März 2022 - Mai 2022		
März 22	35 Jahre	FCN Fanclub Floß
	15 Jahre	FCN Fanclub Gößweinstein „Die Gläubigen“
	15 Jahre	Clubfreunde Reitsch
	10 Jahre	FCN Fanclub Großgründlach
April 22	40 Jahre	FCN Fanclub Pohlheim
	35 Jahre	FCN Fanclub Vogelsberg
	25 Jahre	Fanclub Braveheat Wiesau
Mai 22	15 Jahre	Rot Schwarz Augngrebbs
	15 Jahre	Clubfreunde Buchschwabach
	15 Jahre	FCN Fanclub Irchenrieth
Zusammenstellung: Monika Hemmerlein		

Alle Angaben ohne Gewähr oder Anspruch auf Vollständigkeit.

## INHALT

3	<b>Kulmbacher 1. FCN-Kampagne 2022</b> Wer wird das neue Gesicht der Clubberer Werbekampagne?
4 - 5	<b>Unternehmen „WIEDERAUFSTIEG“</b> vor 50 Jahren scheiterte der Club knapp von Hans Meyer
6 - 8	<b>Mosaiksteine der Clubgeschichte: „Hans Küppers“</b> von Hans Meyer
9	<b>JHV des 1. FCN Fanverbandes im Dezember 2021</b> mit Neuwahlen
10	<b>1. FCN Fanclub Weinfranken Dettelbach</b> Neuer städt. Ausstellungsraum am Marktplatz in Dettelbach
11	<b>Danke für eure Unterstützung!</b> Ohne Fans in Aue - Update zum „kleinen Erik“
12 - 13	<b>Der Club und seine Trainerhistorie</b> Die Peter Zeitler - Kolumne
14	<b>Adventsfenster in Leutershausen</b> In Ermangelung eines Weihnachtsmarktes wurde im zweiten „Corana-Winter“ die Aktion „Adventsfenster“ ausgerufen.
15	<b>Alle Spiele des 1.FCN vom 19.02. bis 15.05.2022</b>



**Fanverband**  
Organisierte Fanclubbetreuung

Besucht uns im Web unter:  
**[www.fanverband.com](http://www.fanverband.com)**



**Wir bitten um Berücksichtigung der Anzeigen in dieser Ausgabe:**

KULMBACHER BRAUEREI, TEA – IMMOBILIEN, GASTSTÄTTE ZUM TAUNUS, SW-MULTIMEDIA, NÜRNBERGER-VERSICHERUNG, ALLFINANZ, DRUCKEREI SCHEFFEL

### Impressum:

**Herausgeber:** FCN - FANVERBAND e.V., V.i.S.d.P.

Claudia Marsching, Waldstr. 38, 91356 Kirchehrenbach, Tel: 09191/ 96715

**Redaktion:** Roland Nägel (Redaktionsleiter), Heinz Meyer, Monika Hemmerlein, Werner Schmidt, Hans Pfähler.

**Auflage:** 2.000, **Internet:** [www.fanverband.com](http://www.fanverband.com)

**Fotos:** Copyrightfreie Bilder mit Genehmigung des Verfassers und eigenes Bildmaterial.  
Titelbild: 1.FCN | [www.fcnde.de](http://www.fcnde.de)

**Satz & Druckvorstufe:** Werner Schmidt, sw-multimedia, 90419 Nürnberg, [www.sw-multimedia.com](http://www.sw-multimedia.com), [info@sw-multimedia.com](mailto:info@sw-multimedia.com), Tel. 0911- 43 18 019

**Erscheinungsweise:** 4 x jährlich

Fan-Report ist das offizielle Informationsheft des FCN- Fanverband e.V.

Für den Inhalt der Artikel ist ausschließlich der Verfasser, für den Inhalt der Anzeigen der Inserent verantwortlich. Irrtümer, Druck- und Satzfehler vorbehalten.

**HINWEIS:** Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass bei allen Veranstaltungen der Fanclubs Fotos und Videos gemacht werden. Diese werden auf unserer HP, Facebook sowie im Fanreport verwendet. Die Besucher werden informiert, dass sie damit rechnen müssen, dass Bilder (statisch oder bewegt) erstellt und veröffentlicht werden.

**Redaktionsschluss: Ende Mai 2022**

**Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe: Juni 2022**

# Wer wird das neue Gesicht der Kulmbacher FCN-Kampagne 2022?

Unter dem Motto „Edelherb verbindet“ sucht Kulmbacher „neue“ Gesichter für die Fortsetzung der Cluberer-Werbekampagne 2022. Vom 1. März bis 3. April können sich dazu Interessierte mit einem Portraitfoto über die Website kulmbacher.de für dieses Casting bewerben. Im Anschluss erfolgt eine Votingphase, bei der die Community abstimmt, welche KandidatInnen am besten zur Kulmbacher Clubfan-Kampagne passen. Aus diesen 30 Bestplatzierten wählt schlussendlich eine Jury bestehend aus Fotograf, Werbeagentur und Kulmbacher die finalen 11 GewinnerInnen aus.

Den 11 SiegerInnen winkt ein professionelles Foto-Shooting in München inklusive dem Mitwirken an einer echten Werbekampagne. Möglicherweise ist dies der Beginn einer Modelkarriere. Obendrein erhalten sie VIP-Eintrittskarten zu einem Heimspiel des 1. FC Nürnberg sowie ein signiertes Limited Edition Fan-Shirt.

Mit diesem groß angelegten Casting Wettbewerb unterstreicht Kulmbacher Edelherb, die beliebteste Pilsmarke Frankens, ihr Bekenntnis zum beliebtesten Fußballverein Frankens und seinen Fans. Club-Fans können sich und ihre Leidenschaft für nordbayerische „Kulturpfeiler“ über die im Anschluss eingesetzten Kampagnenmotive der ganzen Welt präsentieren. Gleichzeitig bietet die Aktion eine Chance für alle, die davon träumen, einen Fuß ins Modelgeschäft zu bekommen und über eine multimediale Werbekampagne Bekanntheit zu erlangen.

*Alle weiteren Infos ab 1. März unter [www.kulmbacher.de](http://www.kulmbacher.de)*



**Edelherb verbindet**  
Werde das Gesicht der Kulmbacher-Kampagne!

Doch auch alle anderen TeilnehmerInnen, die sich auf der Kulmbacher Homepage beworben haben, haben die Chance, mit einem besonderen Preis belohnt zu werden. Per Losverfahren gibt es 11 Dauerkarten für den FCN für die Saison 2022/23 inkl. einem Limited Edition Fan-Shirt zu gewinnen. Darüber hinaus werden weitere Tages-Eintrittskarten zum Club inkl. Stadionführung, aber auch 111 Kulmbacher Edelherb Fanpakete verlost. Das Mitmachen als FCN-Fan oder schlichtweg als Model-AspirantIn lohnt sich somit auf alle Fälle. Einzige Voraussetzung für eine Bewerbung ist ein Mindestalter von 18 Jahren.

- GewinnerInnen winkt Fotoshooting und Mitwirken in multimedialer Werbekampagne
- Jeder/Jede ab 18 Jahren kann mitmachen, mitwählen, gewinnen
- Bewerbungsfrist: 1. März bis 3. April 2022
- Community ist per Voting im Auswahlprozess beteiligt

# Unternehmen „Wiederaufstieg“ musste erneut verschoben werden

**Vor 50 Jahren scheiterte der Club knapp in der Bundesliga-Aufstiegsrunde**

Nürnberg. In der fast 120 Jahre währenden Historie der Deutschen Fußball-Meisterschaft stieg der 1. FC Nürnberg bislang als einziger amtierender Deutscher Meister 1969 völlig überraschend in die Zweitklassigkeit ab. In der Saison darauf startete man das Projekt „Sofortiger Wiederaufstieg“, welches man aber als Tabellendritter nur einen Punkt hinter dem Karlsruher SC in der Saison 1969/70 in der damaligen Regionalliga Süd denkbar knapp verpasste. Ein Jahr später aber gelang die Meisterschaft in dieser Liga und vor der Bundesliga-Aufstiegsrunde galt der „Club“ als großer Favorit. Doch es kam ganz anders – im Sommer vor 50 Jahren.

## Der DFB-Pokal machte Hoffnung

Nach der Saison trennte man sich von Trainer Kuno Klötzer und verpflichtete Barthel Thomas. 65.000 Zuschauer hofften am 5. August 1970 auf einen Pokal-Sieg gegen den Double-Gewinner von 1969, den FC Bayern München. Der neue Trainer, erst seit wenigen Tagen im Amt, bot eine völlig neu formierte Elf mit Spielern auf, die man bereits für die nächste Saison verpflichtet hatte. Tatsächlich warteten die Neuen – allen voran Torhüter Welz und die Außenstürmer Michl und Stegmayer – mit prächtigen Leistungen auf.



1970-71 Meister der Regionalliga Süd 1971 - Die Mannschaft des 1. FC Nürnberg

Nach dem Abstieg 1969 hatte man zunächst an Trainer Kuno Klötzer festgehalten, der mit seinen Bemühungen, möglichst viele Stammspieler zu behalten, oft kläglich scheiterte. Sechs Spieler wechselten zu Bundesligisten, Hans Küppers ging nach Österreich, Georg Volkert in die Schweiz und Torhüter Roland Wabra stellte einen Invaliditätsantrag. Immerhin fünf Meisterspieler hatten dem Club die Treue gehalten: Horst Leupold, Heinz Müller, Fritz Popp, Ferdinand Wenauer und Heinz Strehl. Um diese Achse herum baute man eine neue Mannschaft auf und zog Siegfried Grimm von den eigenen Amateuren hoch. Nach zwei Niederlagen an den ersten sieben Spieltagen in Offenbach und Kassel stabilisierte sich das Team zunehmend und lag zur Halbzeit nach 19 Spieltagen – bei zwölf Siegen und fünf Unentschieden – punktgleich mit den Offenbacher Kickers auf dem zweiten Tabellenplatz. In der Rückrunde fielen einige Spiele den winterlichen Verhältnissen zum Opfer oder führten zu fragwürdigen Schiedsrichterentscheidungen gegen den Club.

Den erhofften Aufstieg verspielte man am 16. Mai 1970 – dem vorletzten Spieltag – durch eine erschreckend schwache 0:3-Vorstellung beim VfR Mannheim. Dadurch zog auch der Karlsruher SC am Club vorbei. Dies änderte sich auch am letzten Spieltag nicht mehr und der Club stand mit leeren Händen da. Als Tabellenzweiter wäre er zur Teilnahme an der Aufstiegsrunde zur Bundesliga berechtigt gewesen.



Mannschaft mit Kapitän Nandl Wenauer (v.)

Der Club gewann nach tapferem Kampf schließlich mit 2:1 und scheiterte erst im Halbfinale an Kickers Offenbach. Der neuen Club-Elf jedoch sagten die Experten schon jetzt eine große Zukunft voraus. Mit dem neuen

Trainer, der zuvor schon einige Monate im Amateur- und Jugendbereich beim Club tätig war, nahm man das Ziel 1. Liga erneut in Angriff. Unter den Abgängen fanden sich Johnny Hansen (Bayern München) und Heinz Strehl, der seine Laufbahn beendete. Zu den Neuzugängen zählten noch Rudi Kröner, Manfred Drexler, Wolfgang Riemann und Ludwig Schuster. Den Auftakt in die Punkterunde gestaltete man erfolgreich. Mit 3:0 wurde Hessen Kassel nach Hause geschickt. Nach einem peinlichen 0:4 bei den Stuttgarter Kickers am zweiten Spieltag kamen zwar leichte Zweifel an der Leistungsstärke der neuen Mannschaft auf; aber die setzte dann zu einem Durchmarsch an. Zur Saison-Halbzeit rangierte der Club mit 30:6 Punkten unangefochten an der Tabellenspitze. Nicht weniger als 27 Punktspiele hintereinander blieb die Barthel-Elf in dieser Saison ungeschlagen und übertraf damit den bisherigen Regionalliga-Rekordhalter Hertha BSC. Aber nicht alle Siege waren so berauschend wie das 6:1 gegen den Tabellendritten aus Schweinfurt.

Als der Club am 32. Spieltag bei Bayern Hof die zweite Saisonniederlage hinnehmen musste empfand das niemand als Beinbruch. Schließlich war der in der Tabelle weit enteilt Club zu diesem Zeitpunkt schon längst nicht mehr einzuholen. Er beendete die Saison mit 55:17 Punkten; damit hatte er zehn Punkte Vorsprung vor dem Zweiten aus Karlsruhe. So zog der Club als souveräner Südmeister in die Aufstiegsrunde zur Bundesliga ein. Kaum einer zweifelte an der Rückkehr in die Beletage.



1970-71 Trainer Barthel Thomas (rechts) mit Fred Böhm



Schiedsrichter Regely bringt den Ball in das mit 75.000 Zuschauern gefüllte Stadion gegen Düsseldorf



Dieter Nüssing (li.) und Fritz Popp (re.) beim Training

Nürnberg (HM). Mit der Einführung der Fußball-Bundesliga im Sommer 1963 begann für den 1. FC Nürnberg ein Wechselbad der Gefühle, das bis in die heutige Zeit anhalten sollte. 1967 rettete Trainer Max Merkel den Club gerade noch so vor dem drohenden Abstieg, um nur ein Jahr später sensationell die 9. Deutsche Meisterschaft zu feiern. Wiederum nur ein Jahr später halfen auch mehrere Trainerwechsel nicht, um den Club vor dem erstmaligen und extrem bitteren Gang in die Zweitklassigkeit zu retten. Doch 1971 schickte man sich eindrucksvoll an, wieder in die Beletage des deutschen Fußballs zurückzukehren. Der Club war der Top-Favorit auf den Aufstieg, scheiterte dann aber kläglich in der Aufstiegsrunde. So musste man weitere sieben Jahre warten, bis der Wiederaufstieg 1978 endlich klappte.

### Aufstiegsrundenpleite mit Zuschauerrekord

Doch der Favorit aus Nürnberg, der in der Punkterunde so überzeugt hatte, lieferte im ersten Aufstiegsrundenspiel eine desolante Leistung ab und verlor 0:1 bei Borussia Neunkirchen. Nur wenige Tage nach diesem Fehlstart, am 30. Mai 1971, wollten 75.000 Zuschauer im Städtischen Stadion ihren Club gegen Fortuna Düsseldorf zum Sieg brüllen. Die größte Kulisse in der Historie des Nürnberger Stadions war umso erstaunlicher, hatte doch die maximale Zuschauerzahl während der Saison bei lediglich 22.000 Zuschauern gelegen. Man möchte denken, dass die enorme Unterstützung die Mannschaft eigentlich hätte befeuern müssen, aber das Gegenteil war der Fall. Ein großer Teil der Clubspieler hat eine kaum noch verständliche Nervosität und Befangenheit an den Tag gelegt. Durch die frühzeitig feststehende Regionalliga-Meisterschaft war das Team aus dem Rhythmus gekommen. Der frühe Rückstand in der 16. Minute tat ein Letztes, um die Gastgeber völlig zu verunsichern. Nach dem zweiten Düsseldorf-Treffer kurz vor dem Halbzeitpfiff kehrte auch auf den Rängen Resignation ein. Jeder spürte: Dieses Spiel ist gelaufen. Mit dieser zweiten Niederlage reduzierten sich die Aufstieghoffnungen bereits auf ein Minimum. Im dritten Aufstiegsrundenspiel bei Wacker 04 Berlin wurde es nicht besser. Vorne machte der Club nichts aus seinen Möglichkeiten – allein Michl scheiterte viermal in aussichtsreicher Position – und die Abwehr leistete sich herbe Deckungsfehler, die von den Berlinern konsequent genutzt wurden. Der Club verlor 2:3 und war damit bereits k. o. Der Rest der Runde, der mit Jan Majkowski und Otmar Mußgiller zwei neue Spieler zum Einsatz kommen sah, hatte nur noch statistischen Wert. Nach einem 5:1 zu Hause gegen St. Pauli verlor man erneut mit 1:2 bei der Düsseldorf-Fortuna. Es folgten ein 2:0 über Borussia Neunkirchen und ein 1:1 bei St. Pauli. Im achten und letzten Spiel gelang zwar gegen Wacker 04 Berlin die Revanche, aber selbst dieser 3:0-Sieg über einen niveaulosen Gegner vor der mageren Kulisse von 5.000 Unentwegten war nicht nur völlig bedeutungs-, sondern auch erschreckend glanz- und trostlos. Am Ende lag der Club unter fünf Vereinen nur auf Platz vier und sieben Punkte hinter Aufsteiger Düsseldorf. Nach der vermurksten Aufstiegsrunde trat Trainer Barthel Thomas die „Flucht“ zu den Stuttgarter Kickers an. Darüber hinaus trennte man sich von zahlreichen Spielern – unter ihnen auch Stützen wie Torhüter Gerhard Welz und Stürmer Roland Stegmayer – und wollte mit namhaften Neupflichtungen wieder angreifen. Mit den Altmeistern Brungs und Starek kehrten zwei bekannte Gesichter zurück. Doch auch die Folgesaison geriet völlig daneben und der Club landete nur auf einem 9. Platz. So mussten die erfolgshungrigen Nürnberger Fans nach dem Abstieg 1969 neun lange Jahre warten, bis dann 1978 überraschend die Rückkehr in die Bundesliga gelang. Den Nimbus einer Fahrstuhlmannschaft konnte der 1. FC Nürnberg aber bis in die heutige Zeit nicht mehr ablegen. 1996 ging es für eine Saison sogar in die Drittklassigkeit und 2020 war es nur der Stiefelspitze eines gewissen Fabian Schleusener in der Nachspielzeit der Nachspielzeit zu verdanken, dass man nicht erneut in der fußballerischen Bedeutungslosigkeit verschwand. Seitdem geht es aber langsam wieder aufwärts und das aktuelle Team weckt durchaus Hoffnungen auf wieder bessere Zeiten in der Bundesliga.

Repros und Text: Heinz Mayer

# Hans „Hennes“ KÜPPERS

Mit dem Kultspieler von 1860 München begann der Nürnberger Niedergang

**MOSAIKSTEINE**  
der Clubgeschichte



Auch im hohen Alter zog es Hennes Küppers noch ins Fußballstadion

Die Karriere des blonden Mittelfeldspielers und linken Halbstürmers begann im Herrenbereich in der Saison 1957/58 bei seinem Heimatverein ETB Schwarz-Weiß Essen in der zweiten Amateurliga West. Unter Trainer Willi Multhaupt absolvierte der ausgezeichnete Techniker und „Meister des langen Passes“ 22 Zweitligaspiele und erzielte beim Erreichen des 7. Ranges sechs Tore. Schon bald zählte er zu den wesentlichen Stützen der Elf und bereits in seiner zweiten Saison am Uhlenkrug gelang mit ihm die Vizemeisterschaft und der Aufstieg in die Oberliga West. Sportlicher Höhepunkt der Zeit bei SWE war der Erfolg im DFB-Pokal der Runde 1959. Im Halbfinale konnten Küppers und seine Kameraden den favorisierten Hamburger SV im Volksparkstadion eliminieren. Das Finale stieg erst am 27. Dezember 1959 in Kassel gegen Borussia Neunkirchen



Saisonvorbereitung im Kleinwalsertal

und war eine glatte Angelegenheit; gewannen doch die Essener mit 5:2 Toren. Zwar stiegen die Schwarz-Weißen nach nur einem Jahr wieder aus der Oberliga ab und Küppers jagte noch eine Saison in der 2. Liga dem runden Leder hinterher, doch Trainer Max Merkel hatte bald die Spielkunst des gelernten Technischen Zeichners erkannt und leitete seinen Wechsel zu 1860 München ein. Ab 1961 spielte der Hennes also in der Oberliga Süd

und konnte mit den „Sechzigern“ schon in seiner zweiten Saison die Oberligameisterschaft und damit die Qualifikation für die erste Bundesliga feiern. In der letzten Endrunde um die Deutsche Meisterschaft vor Einführung des neuen Oberhauses scheiterten die „Löwen“ am späteren Meister Borussia Dortmund. Küppers hatte in sechs Spielen ein Tor erzielt. Bei 1860 harmonierte „Hennes“ fortan prächtig vor allem im Zusammenspiel mit Rudi Brunnenmeier, dem „Goalgetter“ der Löwen, dem er viele Tore auflegte, aber oft auch selbst, dank ansehnlicher Schusskraft, jubeln durfte. Am 23. Dezember 1962 feierte Küppers unter Trainer Sepp Herberger beim 5:1



Hennes Küpper im Trikot von 1860 München in seiner unnachahmlichen Art

gegen die Schweiz im Karlsruher Wildparkstadion sein Länderspieldebüt gleich mit einem Einstandstreffer. Zuvor gehörte er schon dem Juniorenaufgebot des DFB an. Unter Helmut Schön kam Küppers noch zu weiteren Berufungen, unter anderem bei der 0:2-Niederlage gegen Brasilien in Rio de Janeiro. Zur Teilnahme an der Fußball-WM 1966 in England reichte es aber nicht. Nur in zwei EM-Qualifikationsspielen gegen Jugoslawien und Albanien spielte er anschließend noch. Doch nach dem Ausscheiden in Tirana blieb ihm der ganz große internationale Durchbruch verwehrt. Auf Vereinsebene blieb er indes einer der Garanten für die großen Erfolge der „Löwen“ in den 1960er Jahren. Mit Peter Grosser hatte er einen weiteren Techniker an seiner Seite, der gemeinsam mit Küppers und Brunnenmeier die Offensive der Münchner prägte. Am 13. Juni 1964 feierte der Ex-Essener den zweiten Triumph im DFB-Pokal. 1860 gewann das Finale in Stuttgart gegen Eintracht Frankfurt mit 2:0. Im Europapokal der Pokalsieger 1964/65 setzte sich Küppers mit seinem Verein nach drei dramatischen Spielen im Halbfinale gegen den AC Turin bis ins Endspiel durch. Dieses fand am 19. Mai 1965 im Londoner Wembley-Stadion gegen West Ham United statt. Nach einem begeisternden Spiel vor 98.000 Zuschauern setzte sich aber das englische Team um Kapitän Bobby Moore mit 2:0 durch. Trotzdem war dieses Finale der sportliche Höhepunkt des schussgewaltigen Technikers vom Uhlenkrug. National gelang Trainer Max Merkel mit seinen Löwen in der Saison 1965/66 der höchste Triumph mit dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft in der Bundesliga. Von 1963 bis

**Hans Küppers**

geb. 24. Dez. 1938 in Essen, † 15. Dez. 2021 in Essen

Hennes Küppers schoss zehn Tore und war trotzdem ein großes Missverständnis

**Spiele und Tore****39 Pflicht-Spiele für den Club / 10 Tore (1968/69)**

153 / 57 in der Bundesliga (1963-69; davon 33/10 für den FCN)

57 Spiele / 16 Tore in der Oberliga Süd (1961-63;)

28 Spiele / 6 Tore in der Oberliga West (1959/60)

7 Spiele / 2 Tore in der A-Nationalelf (1962-1967)

8 Spiele / 3 Tore im Europapokal der Landesmeister (1966-1971; 2/0 für den FCN)

8 Spiele / 2 Tore im Europapokal der Pokalsieger (1959-1965)

9 Spiele / 2 Tore im UEFA-Pokal (1965-1967)

22 Spiele / 7 Tore im DFB-Pokal (1959-1969; 4/0 für den FCN)

6 Spiele / 1 Tore in der Endrunde um die DM (1963)

69 Spiele / 29 Tore in der 1. Liga Österreich (1969-1971)

16 Spiele / 4 Tore in der 1. Liga in der Schweiz (1972)

**Erfolge als Spieler**

Vizemeister 2. Liga West	1959
Aufstieg Oberliga West	1959
DFB-Pokalsieger	1959
Abstieg aus Oberliga West	1960
Meister 2. Liga West	1961
Aufstieg Oberliga West	1961
Meister Oberliga Süd	1963
Qualifikation 1. Bundesliga	1963
DFB-Pokalsieger	1964
Vize-Europapokalsieger der Pokalsieger	1965
Deutscher Meister	1966
Deutscher Vizemeister	1967
8. der Bundesliga-Torschützenliste	1967
Abstieg aus der Bundesliga mit dem FCN	1969
6. der österreichischen Torschützenliste	1971
Österreichischer Meister	1972

**Vereine als Spieler**

1957-58	SW Essen	2. Amat.Liga West	7.Platz	22 Sp./ 6 Tore
1958-59	SW Essen	2. Amat.Liga West	7.	24 / 5
1959-60	SW Essen	Oberliga West	16.	28 / 6
1960/61	SW Essen	2. Amat.Liga West	1.	
1961/62	1860 München	Oberliga Süd	7.	28 / 12
1962/63	1860 München	Oberliga Süd	1.	29 / 4
1963/64	1860 München	1. Bundesliga	7.	21 / 7
1964/65	1860 München	1. Bundesliga	4.	24 / 10
1965/66	1860 München	1. Bundesliga	1.	19 / 4
1966/67	1860 München	1. Bundesliga	10.	34 / 14
1967/68	1860 München	1. Bundesliga	12.	22 / 12
<b>1968/69</b>	<b>1. FC Nürnberg</b>	<b>1. Bundesliga</b>	<b>17.</b>	<b>33 / 10</b>
1969/70	SV Wattens	AUT/ 1. Liga	7.	30/ 10
1970/71	SV Wattens	AUT/ 1. Liga	8.	30 / 15
71-12/71	Wacker Innsbruck	AUT/ 1. Liga	1.	9 / 4
1/72-72	FC Lugano	SUI/ 1. Liga	9.	16 / 4

1968 lief Küppers in 120 Bundesligaspielen für 1860 auf und steuerte dabei 47 Tore bei. Sein Verhältnis zu Trainer Merkel war nicht immer innig. Im April 1968 war er sogar vom Training suspendiert und in die Reserve versetzt worden. Es herrschte nicht immer nur eitel Sonnenschein beim „lustigen Junggesellen“, wie er von Fredi Heiß beschrieben wurde: Legenär, wie Küppers wegen einer verwehrtten Zahlung von Alimenten für zwei Wochen ins Gefängnis musste. Sensationell dabei: Coach Merkel holte ihn



Hans Hennes Küppers im Club-Trikot

für ein 60-Spiel aus Stadelheim heraus – und Küppers dankte es ihm mit einem „Riesenspiel“. Auch kam er einmal nicht zum Training und Merkel entdeckte bei seinen Nachforschungen schlüpfrigen Damenbesuch in Küppers Wohnung. Trotzdem holte der Trainer später Küppers für 175.000 D-Mark 1968 zum Club.

**1968 wechselte er zum Club**

Jedoch begann sich seine Glanzzeit 1968 mit seinem Wechsel zum amtierenden Meister 1. FC Nürnberg überraschend allmählich ihrem Ende zuzuneigen. Meistermacher Max Merkel hatte inzwischen das sportliche Sagen beim Club und wollte aus einer „Bauernkapelle ein Sinfonieorchester“ inszenieren, doch der Schuss ging gewaltig nach hinten los. Zwar spielte Küppers 33 Mal für den Titelverteidiger, aber nicht etwa um die Meisterschaft: Vielmehr stürzte der Club sportlich ab; am Ende sogar sensationell und völlig unerwartet in die Regionalliga Süd. Das war der sportliche Super-Gau für den Club und seinen neuen Spielmacher. Merkel hatte vor der Saison 13 neue Spieler an den Neuen Zabo geholt. Neben Küppers waren Rynio, Zaczyk, Rigotti, Czernotzky sowie etliche Amateure wie Erich Beer, Amand Theis, Hans Lehr und Dieter Nüssing gekommen. Zu den Neuzugängen zählte auch der Däne

Fortsetzung auf Seite 8

Fortsetzung von Seite 8

Johnny Hansen, der später mit Bayern München mehrmals den Europapokal gewinnen sollte. Der sportliche Niedergang des Vereins begann mit einem beinharten Höhentrainingslager im Kleinwalsertal in der Pension des früheren Skiweltmeisters Luggi Leitner. Dass die Maßnahme seine Beliebtheit nicht unbedingt förderte, war Merkel egal. Anhaltende Kritik am



Mannschaftsfoto mit Küppers (hint. Reihe 4. von links) vor Bergkulisse

Verkauf wichtiger Spieler wie Ferschl, Starek und Brungs ließen den selbstherrlichen Zampano völlig kalt. Doch nicht nur Küppers hatte in der Noris enorme Anpassungsschwierigkeiten. Schon im September schrieb die Vereinszeitung: „Der müdeste war einmal mehr Hennes Küppers“. Kein Wunder, dass der Münchner bald mit Missfallenskundgebungen des Publikums bedacht wurde. Sein Spiel wurde immer umständlicher und pomadiger. Merkel meinte: „Hennes, fährst nach München auf die Wies'n und trinkst a Maß, vielleicht brauchst Du das!“ Doch Idol Max Morlock hatte eine positive Meinung über ihn: „Manchmal tut er mir leid, wenn er verzweifelt nach Spielern Ausschau hält, die er anspielen kann und findet keinen. Mit Küppers hätte ich gerne zusammengespielt!“ Trotzdem stieg der Club am Ende sang- und klanglos aus der Bundesliga ab. Als einen der Gründe für dieses unerwartete Szenario nannte Kapitän Nandl Wenauer den Einkauf von untauglichen Spielern: „Die Neuen, insbesondere der viel gepriesene Hennes Küppers, haben die in sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllt“. Trotz der Kritik war der Hennes mit zehn Toren immerhin vereinsinterner Torschützenkönig geworden. Nach dem Abstieg unterschrieb Küppers beim österreichischen Nationalligisten WEG Swarowski Tirol, das sich später Wacker Innsbruck nannte, wo er nochmals Meister wurde, obwohl



Der Abstieg steht fest. Wie begossene Pudel traben Küppers (links) und Heinz Müller vom Kölner Rasen

er schon in der Winterpause nach Lugano in die Schweiz weiter gezogen war. Doch die große Zeit des Hennes Küppers war längst vorbei. Nach seiner Karriere arbeitete er in einer Autoreparaturwerkstatt in seiner Heimatstadt Essen. In den letzten Jahren war es still um ihn geworden; er hatte sich mehr und mehr zurückgezogen. Im Ruhrpott starb er Mitte Dezember 2021 im Alter von 82 Jahren an den Folgen eines vor Wochen erlittenen Schlaganfalls. Für Löwen-Legende Fredi Heiß war Hennes Küppers „ein genialer Fußballer“. Für den Club war er nur ein kleiner Mosaikstein in seiner langen Historie und vor allem ein großes Missverständnis.

Repros , Fotos und Text: Heinz Meyer

## GASTSTÄTTE ZUM TAUNUS

Inhaberin:  
Maria Kampouraki

Morsestr. 9  
90459 Nürnberg  
Deutschland

TEL: 0911 / 43 94 56 88  
TEL: 0911 / 41 65 12



**sw-multimedia**  
REALISATION VON ONLINE- UND PRINT-MEDIEN

### Werner Schmidt

Grafik- und Webdesign

Rieterstraße 28 | D-90419 Nürnberg  
0911 43 18 01 9 | 0151 66 26 86 65

info@sw-multimedia.com  
www.sw-multimedia.com



# JHV des FCN Fanverbandes mit Neuwahlen

Die Jahreshauptversammlung des FCN Fanverbandes fand am 22. Dezember 2021 statt

Am 22.12.2021 fand die JHV des FCN Fanverbandes statt. Dabei wurde auch turnusgemäß die Vorstandschaft des Fanverbandes neu gewählt.

Dabei wurde von den anwesenden Fanclubs Claudia Marsching als 1. Vorsitzende wiedergewählt. Ebenso wurden Roland Nägel als 1. Stellvertreter, Monika Hemmerlein als Kassier und Martina Reißler als Schriftführerin in ihren Ämtern bestätigt.

Neu in die Vorstandschaft gewählt wurde Ferdl Marsching als 2. Stellvertreter, da Patrick Braun aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung stand. Wir bedanken uns bei Patrick für die Unterstützung und Mitarbeit in den letzten Jahren und wünschen Ferdl alles Gute für seine neue Aufgabe.

Wir danken den teilnehmenden Fanclubs und Jürgen Bergmann, dass ihr euch Zeit genommen habt um mit uns die JHV durchzuführen und freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

gez. Die Vorstandschaft



**NÜRNBERGER**  
VERSICHERUNG

## Liebe kennt keine Liga.

Auch in bewegten Zeiten sind wir ein starker und verlässlicher Partner. Für den 1. FCN – und für Sie.

[www.nuernberger.de](http://www.nuernberger.de)



Foto Daniel Marr

Generalagentur Heinz & Maximilian Zeh OHG  
Obere Kellerstraße 4, 90537 Feucht  
Telefon 09128 7222190, [www.nuernberger.de/zeh](http://www.nuernberger.de/zeh)

# 1. FCN Fanclub Weinfranken Dettelbach

**präsentieren sich in städtischem Ausstellungsraum am Marktplatz in Dettelbach**

Bereits im Jahr 2020 überlegte sich der 1. Vorstand der Weinfranken Dettelbach, Robert Degen, was ist zu tun, wenn wir keine Möglichkeit haben ins Max-Morlock-Stadion nach Nürnberg zu fahren, um unseren Club anzufeuern. Da kam die Idee auf, den Raum unter der Kirchenzinne in Dettelbach von der Stadt anzumieten. Dies geht zwar nicht dauerhaft, aber immer wieder mal im Jahr ist dies möglich. So wurde die Zustimmung über den Ausschuß eingeholt und seit Anfang Dezember 2021 präsentieren sich die Weinfranken in dem Ausstellungsraum. Robert Degen meinte, wenn wir schon nicht zum Club fahren können, dann holen wir uns das Stadionfeeling eben nach Dettelbach. So sind darin unter anderem Artikel des Fanclubs ausgestellt, welche die Fans erwerben können, z. Bsp. eine Winterjacke, Poloshirt, Kapuzenjacke oder Trainingsstop, alles mit dem Logo des Fanclubs versehen. Es werden auch Fanartikel des Clubs selbst gezeigt, wie etwa ein 3-Dimensionales Max-Morlock-Stadion, welches in der Winterzeit entsprechend beleuchtet ist, oder verschiedene Schals und mehr. Also alles, was das Herz eines Clubfans höher schlagen lässt. Es sieht, als würde man sich am Max-Morlock-Platz in Nürnberg befinden. Auch das große Weinfrankenbanner mit Dettelbach im Hintergrund ist zu bestaunen. Die Ausstellung wird gezeigt bis voraussichtlich Ende Februar 2022 und dann wieder von Anfang April bis Ende Mai 2022. Weitere Termine werden folgen.

*Mit rot-schwarzen Grüßen, Robert Degen*



Fotos: 1.FCN Fanclub Weinfranken Dettelbach

# Danke für eure Unterstützung!

## Ohne Fans in Aue – Update zum „Kleinen Erik“

Leider dürfen auch im letzten Spiel des Jahres keine Zuschauer dabei sein. Ein Info gibt es zum letzten Gastspiel des FCN in Aue...

Das sächsische Kabinett hat beschlossen, dass unter anderem Großveranstaltungen weiterhin untersagt bleiben. Damit muss leider das letzte Spiel unseres Club am Samstag, 18.12.21, um 13:30 Uhr in Aue ohne euch stattfinden. Im Zuge dessen möchten wir uns bei euch bedanken, dass ihr den FCN trotz einiger Einschränkungen bislang so zahlreich unterstützt habt. Wir sehen uns hoffentlich schon bald wieder im Stadion!

Im Rahmen unseres letzten Auswärtsspiels im Erzgebirge wurden bekanntlich Unterstützertickets für den 3 Jahre alten Erik, der an Leukämie erkrankt ist, verkauft. Zu diesem Spiel wurden knapp 8.000 Tickets abgesetzt, viele auch im Gästeblock.

Die Freude bei Erik und seiner Familie war riesig, als sie einen Scheck über 25.000 Euro als Soforthilfe überreicht bekamen. Aktuell geht es ihm den Umständen entsprechend ganz gut und er besucht regelmäßig seine Therapie und die Krebszellen sind ein wenig zurückgegangen.

**Wir wünschen ihm und seiner Familie weiterhin alles Gute!**



Bericht: 1.FCN.de

WILLKOMMEN BEI DER  
DRUCKEREI SCHEFFEL

PERSÖNLICHE, KOMPETENTE BETREUUNG RUND UM IHRE DRUCKSACHEN

## Druckerei Scheffel

+ Verlag GmbH

Ihr Druckpartner  
mit über 50-jähriger Erfahrung.

Niederlassung  
91126 Rednitzhembach  
Industriestraße 18  
Telefon 09122 691230  
scheffel-druckerei@t-online.de

[www.druckerei-scheffel.de](http://www.druckerei-scheffel.de)

Grafik

Digitaldruck

Offsetdruck

Druckverarbeitung

Wendelstein + Rednitzhembach

Pressebericht und kurze Info zu unserem neuen Druckpartner der Fanverbands-Broschüre:

Die Druckerei Scheffel ist ein mittelständischer Familienbetrieb in Wendelstein und Rednitzhembach mit über 50-jähriger Erfahrung in Druckvorstufe, Offsetdruck, Digitaldruck, Plott und Druckweiterverarbeitung.

Sie bietet uns eine persönliche, kompetente Betreuung rund um unsere Drucksachen an. Mit ihren Mitarbeitern, Technik und KnowHow produzieren sie qualitativ hochwertige Drucksachen.

Zu ihren Kunden zählen namhafte Unternehmen aus der Region und weit darüber hinaus.



## PETER ZEITLER – Kolumne

### Der Club und seine Trainerhistorie

Wer prägt einen Fußballclub? Natürlich in erster Line die bunt gekleideten Herren auf dem Spielfeld, dann die verantwortlichen Präsidenten, Manager oder Sportvorstände und nicht zuletzt die Fans. Ein Klientel darf nicht vergessen werden ist von elementarer Wichtigkeit, die „Dompteure“ für die Spieler. Also die Trainer! Da die Menschheit eine Unzahl von Charakteren hervorgebracht hat spiegelt sich dies auch bei den Trainern wieder. Es gibt kaum ein Genre das nicht schon beim Club tätig war, vom Schleifer bis zum Gutmenschen, vom Welt- bis Biedermann, vom Extrovertierten bis zum Schweiger, vom kauzigen Typ bis zum Raubein, schlicht und ergreifend „Alles“! Heute will ich mich dieser Historie widmen und mich vorwiegend auf die Zeit ab der Bundesligagründung 1963 beschränken. Ich könnte alle kommentieren, doch dies würde den Rahmen einer Kolumne sprengen. Deshalb habe ich mir Beschränkung auferlegt. Beginnen will ich aber mit einigen Namen vor der Bundesligazeit. In der Steinzeit des Clubs gab es einen Berliner Spieler mit Namen **Fritz Servas** der Franken die Grundbegriffe des Fußballs vermittelte. „Also ham mir Nämbercher an Preissn zu verdankn, dass mer was mit an Balln ohfanger können“! Dann kam der Engländer **Fred Spiksley**, was ungefähr das Gleiche war wie wenn heute ein Kanadier eine Eishockeymannschaft coacht.

Der nächste Name ist **Alfred „Spezi“ Schaffer**, ein ungarischer Fußballkünstler und damaliger Weltstar. Als nächstes der Erwähnung wert ist **Jenö Konrad**, ebenfalls Ungar und jüdischer Abstammung. Er erkannte rechtzeitig die Zeichen der Zeit und verließ Nürnberg. Nicht ohne den Club im Herzen zu behalten und heute erfährt er vom Verein die entsprechende Würdigung. Der nächste in der Reihe ist ein Nürnberger Urgestein, eigentlich Fürther, mit Namen **Hans „Bumbes“ Schmidt**. Ein derbrustikaler Typ der besonders als Trainer von Schalke 04 erfolgreich war. Er schickte seine Mannschaften mit der Order: „Gäiht naus ihr Oarschlächer und spillt gscheid sunst gibt's Trümmer Schelln“ aufs Feld. Er war der Entdecker und Förderer von Max Morlock. Nun folgt der Wiener Charmeur **Franz „Bimbo“ Binder**, zu seiner aktiver Zeit Goalgetter mit Kanonenschuss, der die Grundlagen für die Erfolge der frühen 60er Jahre legte. Nun jedoch zu der Zeit nach Einführung der Bundesliga. Erster Trainer war **Herbert Widmayer**, ein norddeutscher, sachlich, menschlicher Typ. Es half ihn nichts, dass er Meistertrainer 1961 war, er war trotzdem das erste Traineropfer der Bundesliga. Es wäre ja ein Wunder gewesen wenn nicht unser Club der Vorreiter dieser unrühmlichen Serie gewesen wäre. Ihm folgte der nicht übermäßig

sympathische ungarische Disziplinfanatiker **Jenö Csaknady**, der sich sogar zweimal beim Club versuchen durfte. Er ließ einen derartig unattraktiven Fußball spielen, dass er verdienten Spielern wie Joe Zenger und Heiner Müller den Spaß am Spiel verdarb. Nächster Name ist **Gunther Baumann**, ein Clubspieler mit Stallgeruch, der wieder ansehnlicher spielen ließ. Allerdings war er auch keine so einfache Persönlichkeit und es kam zu keinem längeren Engagement. Nächster Name ist ein markanter und Meilenstein in der Clubgeschichte. **Max Merkel**, der große Zampano mit Zuckerbrot und Peitsche. Er schaffte es alles aus dem Kader herauszuholen und errang die bisher letzte deutsche Meisterschaft. Als er jedoch aus einer „Bauerkapelle“ ein „Symphonieorchester“ machen wollte ist er kläglich gescheitert und das Unvorstellbare geschah. Der Club stieg als Meister ab. Der unnötige Verkauf von Brungs und Ferschl war nicht aufzufangen und vom „heilbringenden“ Einkauf von Hennes Küppers wurde kolportiert, dass er nur erfolgte weil Merkel noch Geld aus seiner Zeit bei 1860 bekam. Mit Sicherheit hat er sein Wichtigstes, die „Marie“ (Geld) erhalten.

Der zu spät geholte **Kuno Klötzer** tat sein Möglichstes, konnte jedoch die Katastrophe des Abstiegs nicht verhindern und die lange Zeit der Zweitklassigkeit begann. **Slobodan „Boba“ Mihajlovic**, wer und warum werden sich viele fragen erscheint der Name hier? Es gibt nur einen Grund. Er verschwand nach einem Monat aus Nürnberg und hinterließ nur einen Brief. Offenbar auch ein Kuriosum das zu unserem Club passt. Nun kommt ein prominenter Name, der ehemalige jugoslawische Weltklassespieler und Gaudibursch, der das gute Leben liebte, **Zlatko „Tschik“ Cajkovski**. Trotz bester Reverenzen konnte auch er den Aufstieg nicht schaffen, die Spielkultur jedoch heben. Der nächste in meiner Reihe ist der legendäre Torwart des ominösen dritten Tors der WM 66 und heißt Hans Tilkowski. Für mich hat er erkannt, dass die Mannschaft spielerisch limitiert war, aber fighten konnte er ihr beibringen, ebenfalls enorme Kondition. In seine Zeit fallen etliche denkwürdige Spiele und ein knapp und unglücklich verpasster Aufstieg 1974, wo nur ein Tor fehlte. Dies sollte nun ein nächster renommierter Trainer vollenden, **Horst Buhtz**, der erste Deutsche als Profifußballer in Italien. Er durfte dies nicht vollenden, weil er vorher entlassen wurde und musste dies **Werner Kern** überlassen. Der schien nun mit der Bundesliga überfordert, so dass seine Zeit auch schnell abgelaufen war. Um die Bundesliga doch noch zu retten erinnerte man sich an ein Club-Urgestein, der zweimal sein Glück bei seinem Herzensverein versuchen durfte. Dies war der Kapitän der 48er Meistermannschaft **Robert „Zapf“ Gebhardt**, der aber auch keine Wunder verbringen konnte obwohl man Uli Hoeness aus München geholt hatte. Nun folgt ein Name mit dem viele nichts anfangen können, der des Belgiers **Jeff Vliers**, der aufsteigen

*Es gibt kaum ein Genre das nicht schon beim Club tätig war, vom Schleifer bis zum Gutmenschen, vom Welt- bis Biedermann, ...*

sollte aber sportlich völlig erfolglos blieb. Warum er Erwähnung findet? Das nächste clubtypische Kuriosum! Ihn schickte der „Teppichkönig“ mit einem Schuhkarton voll Geld, Spieleinnahmen, vom Acker (sprich Valznerweier). Man erinnerte sich an „Zapf“ der den Aufstieg komplettierte, sich aber dann mit der Vereinsführung wegen seines Co-Trainer **Tauchmann** überwarf.

Der nächste in meiner Reihe ist **Udo Klug**, ein untadeliger, solider Sportlehrer, der mit der „Eichhörchen-Methode“ Punkte sammelte und den Club so am Leben hielt. Der nächste Name ist eigentlich nicht von Wichtigkeit, **Rudi Kröner**. Er hat sich bei einem Spiel stimmlich so verausgabt, dass er bei einem Interview nur noch krächzen konnte, das war es eigentlich. Nun folgt wieder eine interessante Persönlichkeit, die fachlich über jeden Zweifel erhaben war aber irgendwie als Sonderling zu bezeichnen war. **Heinz Höher** ist es der mit einer einmaligen Geschichte im Zusammenhang steht. Bei einer gegen ihn angezettelten Spielerrevolte war nicht er das Opfer, sondern Clubpräsident Schmelzer warf die Spieler raus. Ein im deutschen Profifußball einmaliger Vorgang. Der Trainer errang mit einer blutjungen Mannschaft den Aufstieg und der Club spielte eine hoffnungsvolle Rolle bis die Bayern Reuter und Grahammer wegkauften.

Jetzt folgt mit **Hermann Gerland** ein knorriger Typ, der auch ein exzellenter Trainer ist. Als er bemerkte, dass der Präsident Schmelzer seine „Glatze zu oft in Fernsehkameras hielt“, war „sein Brot gebacken“. Trotzdem erhielt auch er eine zweite Chance in Nürnberg. Jetzt versuchte es Schmelzer mit einem Kaschmirschalträger auf dem Trainerstuhl. Er holte den holländischen Weltmann und Vizeweltmeister **Arie Haan**, doch funktioniert hatte es nicht und man stelle ihn, um das Gesicht zu wahren, den biedereren und ehrlichen **Willi Entenmann** zu Seite und beförderte ihn zum Sportdirektor. Dieser Willi Entenmann übernahm dann das Kommando und durfte noch die „Geschichte“ schlechthin erleben. Es gab einen anderen Präsidenten genannt „JR von Lauf“ der etwas ganz verrücktes tat. Er entließ Willi Entenmann ausgerechnet nach einem, Sieg gegen die Bayern. Das versteht heute noch keiner und wird in Deutschland wohl einmalig bleiben. Halt unser Club! Übrigens war Entenmann wie auch Gerland zweimal Trainer beim Club. Weiter geht's mit **Felix Magath** der sich auch in Nürnberg Meriten verdienen durfte aber mit dem zwischenzeitlich wieder am Ruder stehenden Roth keinen Konsens über die Zukunft fand. Nachfolger war mit **Willi Reimann** ein verschlossener, spröder Norddeutscher der keine große Spuren hinterließ und sein Dienstverhältnis selbst aufkündigte.

Als einigermaßen namhafter Trainer ist nun **Friedel Rausch** zu nennen, dem der zweifelhafte Ruf anhaftet der Trainer beim unsäglichen Abstieg gewesen zu sein, bei dem Günther Koch vom „Rande des Abgrunds“ berichtete. Nächster Protagonist ist der Weltmeister **Klaus Augenthaler**, als Bayernspieler den Fans eigentlich schwer zu vermitteln. Aber Erfolg lässt über Vieles hinwegsehen und den hatte er durchaus. **Wolfgang Wolf**, bodenständiger Pfälzer, schaffte auch einen Aufstieg und blieb in Erinnerung weil ihn in Aachen bei einem Spiel einmal ein Wurfgeschloß traf, was ein Wiederholungsspiel (Geisterspiel) nach sich zog. Nun folgt meine Nummer 1 als Clubtrainer der geholt wurde als die Not wieder einmal groß war. **Hans Meyer**, fachlich über Allem erhaben, kauzig mit höchstem Entertainmentwert. Unter ihm wurde für mich der ansehnlichste Fußball, abgese-

hen von der letzten Meistersaison, gespielt und der letzte große Erfolg mit dem Pokalsieg errungen. Dies konnte ihn auch nicht von den Gesetzmäßigkeiten der Branche bewahren, aber einen stilvolleren Abgang hätte er verdient gehabt. Thomas von Heesen der folgte passte zu Nürnberg wie ein „Eisbär in die Sahara“! **Michael Oennig** löste ihn ab und durfte den Aufstieg nach Relegation feiern, wobei der Anteil von Co-Trainer **Peter Herrmann** nicht unerheblich gewesen sein dürfte. In der Bundesliga stieß er schnell an Grenzen und wurde durch Dieter Hecking ersetzt. Ein pragmatischer Trainer der solide Arbeit leistete. Der Spielstil war nicht spektakulär, aber effektiv, da er sich mit den Gegebenheiten beim Club arrangieren konnte und Leihspieler erfolgreich integrierte. Das weckte Begehrlichkeiten, sodass er über eine Ausstiegsklausel ein besseres Angebot annahm. Der Herzensclubber **Michael Wiesinger** sollte die Arbeit fortsetzen, was anfänglich auch gelang. Dann erwies sich der Gutmensch dann doch als zu menschlich und musste auch gehen.

Der Gegenentwurf, der Rod-Steward-Verschnitt und Raubein, **Gertjan Verbeek** wurde geholt. Doch den Holländer seine Erfolge waren nur Strohfeuer und es ging wieder abwärts. Dann versuchte sich ein Schweizer, **Rene Weiler**, für den im Prinzip das gleiche gilt wie für **Dieter Hecking**. Er verpasste in der Relegation knapp den Aufstieg und dann Duplizität der Ereignisse. Eine schönere Braut lockte und er ging zu RSC Anderlecht. Der nächste Erwähnenswerte ist **Michael Köllner**. Für das Nachwuchs-

leistungszentrum geholt, zum Cheftrainer gemacht, die Gunst der Stunde genutzt, aufgestiegen und verbrannt worden.

Nun drei Namen in Kürze. **Valerien Ismael**, sympathisch aber für einen Trainereleven ist der Club nicht geeignet. **Alois Schwarz**, bieder und

brav, aber der Club ist nicht Sandhausen. Jens Keller, einfach nur farblos. Der neue Sportvorstand, Palikuca, stand beim Österreicher **Damir Canadi** offenbar aus Düsseldorf in der Zeit im Wort und holte ihn. Fazit, einfach Fehlbesetzung.

Nun darf sich ein junger Trainer, **Robert Klauß**, der noch keinen Namen hat versuchen, aber das hatten **Klopp, Tuchel und Nagelsmann** anfänglich auch nicht. Das erste Jahr lief nicht besonders glücklich aber nun scheint seine Philosophie doch Früchte zu tragen. Nur seine wissenschaftliche Ausdrucksweise stößt bezüglich verstehen bei mir an Grenzen. Ich wünsche ihm und mir einfach Glück bei unser „Aller“ Herzensverein. Eine Frage bewegt mich auch! Wer wird der nächste Protagonist sein? Klopp, Tuchel oder Pep Guardiola wohl nicht.

Vergessen will ich auch nicht, dass die ehemaligen Clubspieler **Fritz Popp, Dieter Lieberwirth, Thomas Brunner** und „Phantom“ **Marek Mintal** sich interimsmäßig zur Verfügung stellen.

Vielleicht kennt mancher Leser manche Namen nicht oder hat manche schon vergessen. Natürlich muss man auch nicht meine, zugegebenermaßen, subjektive Einschätzung teilen.

*Mit sportlichem Gruß ein kritischer Clubfan. Peter Zeitler*

*...vom Extrovertierten bis zum Schweiger, vom kauzigen Typ bis zum Raubein, schlicht und ergreifend „Alles“*

# Fenster in weihnachtlichem Glanze

## Aktion Adventsfenster der Stadt Leutershausen

Leutershausen. Die Stadt Leutershausen hat auch im zweiten „Corona-Winter“ in Ermangelung eines Weihnachtsmarktes wieder die Aktion „Adventsfenster“ ausgerufen, an der sich erneut zahlreiche Vereine, Unternehmen und Privatleute beteiligten. Dabei galt es, insgesamt 24 Fenster mit weihnachtlichen Motiven und Exponaten zu schmücken, die dann nach und nach beleuchtet wurden, so dass – analog zu einem Adventskalender – am 1. Dezember das erste und an Heiligabend das letzte Adventsfenster zum Verweilen und Staunen einluden. Unsere beiden Bilder zeigen die Arbeit des 1. FCN-Fanclubs „Rangau“ Leutershausen, der vor der Unteren Vorstadt das zweite Adventsfenster kreativ und mit viel Liebe zum Detail dekorierte. Unter anderem ist dabei das Obere Tor zu erkennen, wobei das dargestellte Christkind an das alljährliche Christkindles-Läuten erinnern soll.

Text und Fotos Heinz Meyer



**BEI UNS  
STIMMT EINFACH DIE  
MINTALITÄT**

CLUB-MITGLIEDSCHAFT  
FÜR NUR **5 EURO** IM MONAT

**1. FCN** Der Club

JETZT MITGLIED WERDEN:  
[WWW.FCN.DE/MITGLIEDSCHAFT](http://WWW.FCN.DE/MITGLIEDSCHAFT)

Mehr Wohn(t)raum geht nicht.

**TEA**  
IMMOBILIEN

**Lassen Sie sich von unserem Immobilienangebot überzeugen!**

Wir bieten Ihnen kompetente Beratung sowie umfassende Betreuung bei der Suche nach Ihrer Traumimmobilie.

Mitglied im Verband Europäischer Makler Mitglied im Immobilien Verband Deutschland

TEA Immobilien & Hausverwaltungen • Inh. Annemarie Teplitzky • Nelkenweg 13 • 91126 Rednitzhembach  
Tel. 09122 - 7 89 36 • Fax 09122 - 7 88 68 • Internet: [www.tea-immobilien.de](http://www.tea-immobilien.de)

Allfinanz Deutsche Vermögensberatung *Früher an Später denken.*

Ihr Partner rund ums Thema Finanzen.

Büro  
**Andrea Herrleben**

Nürnberger Str. 20  
90518 Altdorf B. Nürnberg  
0171 9537946

# 1. FC Nürnberg – Spiele

Spiel	Datum		Zeit		Heim		Gast
23	19.02.22	SA	20.30 Uhr		1. FC Nürnberg		Jahn Regensburg
24	26.02.22	SA	18.30 Uhr		Hansa Rostock		1. FC Nürnberg
25	05.03.22	SA	20.30 Uhr		1. FC Nürnberg		Hamburger SV
26	05.03.22	SO	13.30 Uhr		Hannover 96		1. FC Nürnberg
27	20.03.22	SO	13.30 Uhr		1. FC Nürnberg		Dynamo Dresden
28	01.-03.4.	FR			1. FC Heidenheim 1846		1. FC Nürnberg
29	08.-10.4.	FR			1. FC Nürnberg		SV Darmstadt 98
30	16.-17.4.	SA			SV Werder Bremen		1. FC Nürnberg
31	22.-24.4.	FR			1. FC Nürnberg		SV Sandhausen
32	29.-30.4.	FR			FC St. Pauli		1. FC Nürnberg
33	06.-08.5.	FR			Holstein Kiel		1. FC Nürnberg
34	15.05.22	SO			1. FC Nürnberg		FC Schalke 04

Alle Angaben ohne Gewähr und Anspruch auf Vollständigkeit.

... zum Schmunzeln!

„Haben sie drei Sekunden Zeit?  
fragte ein Zuschauer  
den Schiedsrichter nach Spielschluss.  
Dieser nickte zustimmend  
Dann erzählen sie mir mal alles was sie über  
Fußball wissen!“

„Als Gott merkte, dass es vielen Franken  
aufgrund der Schönheit ihres Landes viel-  
leicht zu gut gehen könnte – schuf er den  
Club und lächelte“

„Ein Fußballspieler wird gefault.  
Er macht einen hohen  
Flug, setzt zur Landung an, rollt sich dreimal über den  
Boden, hält sich sein Bein fest und schreit laut auf.  
Meint der Trainer zu seinem Co-Trainer:  
„soll ich jetzt einen Arzt oder  
einen Theaterkritiker rufen?“

„Wann wurde eine Fußballmannschaft  
zum ersten Mal schriftlich erwähnt?  
Im alten Testament. Da heißt es:  
Sie trugen seltsame Gewänder und irrten planlos  
umher.“

„Auch Fußbälle können  
sich verletzen.  
Noch nie was vom  
Fußballverband gehört?“

LEGENDÄRES  
PILS AUS  
KULMBACH  
DER HEIMLICHEN  
HAUPTSTADT  
DES BIERES

# Edelherb verbindet

Werde das Gesicht der Kulmbacher-Kampagne!

**Gewinne ein Fotoshooting  
für unsere Cluberer-Kampagne  
und exklusive Fan-Pakete!**



Einfach den  
QR-Code scannen  
und anmelden!

## 1. PREIS

**11 × 1 Model-Paket** inkl.

- + professionelles Shooting für die Kulmbacher Cluberer-Kampagne
- + Heimspiel-VIP-Ticket für die Kulmbacher Lounge
- + Limited Edition Shirt

## 2. PREIS

**11 × 1 Dauerkarte für den 1. FCN**

- + Limited Edition Shirt

## 3. PREIS

**11 × 2 Eintrittskarten für den 1. FCN**

- + Stadionführung
- + Limited Edition Shirt

**Außerdem: 111 × 1 Fan-Paket** inkl.

- + 2 Kulmbacher Partyfässchen
- + Kulmbacher 1. FCN-Basecap

**Und so geht's:**

- **1. März bis 3. April 2022:** Bewirb dich.
- **5. bis 24. April 2022:** Stimme für deinen Favoriten aus den eingegangenen Bewerbungen ab.

